

Startseite › Lokales › München

Postfilialen in München: Politiker fordern Einsicht in Streichliste

08.07.2024, 07:37 Uhr

Von: [Marc Kniepkamp](#)



Die Filiale der Post am Harras droht die Schließung. © SIGI JANTZ

In München stehen mehrere Filialen der Post vor der Schließung. Diese Pläne sorgen nicht nur in der direkten Nachbarschaft für Ärger, sondern beschäftigen auch den Stadtrat.

In Sendling ist die Enttäuschung über mögliche Filialschließungen der Deutschen Post groß. Die Filiale am Harras, die zudem in einem historisch wertvollen Gebäude untergebracht ist, steht vor dem Aus. Und auch in den Nachbarbezirken drohen die Filialen am Partnachplatz sowie am Goetheplatz zu verschwinden. Auch aus anderen Stadtteilen werden Schließungspläne des Konzerns bekannt.

Jetzt beschäftigt das Thema den Stadtrat. Die Fraktion von CSU und Freien Wählern im Rathaus hat sich in die Debatte eingeschaltet. In einem mit „Stopp dem Poststerben!“ überschriebenen Antrag fordert die Fraktion, dass die Stadt „schnellstmöglich zusammen mit der Post ein Konzept zum großflächigen Erhalt der bestehenden Postinfrastruktur“ entwickelt und eine entsprechende schriftliche Verpflichtungsvereinbarung mit der Post abschließt. Dafür müsse die Post die Stadt über die Gesamtheit der Planungen im Stadtgebiet unterrichten. Bisher kommen diese Informationen eher scheinbarweise an die Öffentlichkeit.

In ihrer Begründung verweisen die Stadträte auf weitere Filialen, bei denen eine Schließung geplant oder im Gespräch sei. Neben denen am Harras, am Partnachplatz und am Goetheplatz handele es sich hier um die Außenstellen am Rotkreuzplatz und an der Meistersingerstraße. Zudem sollen die Filialen in Pasing, am Tegernseer Platz, in Trudering sowie an der Sonnenstraße von Postfilialen in reine Bankfilialen umgewandelt werden.

„Der Landeshauptstadt droht ein großes Poststerben und damit eine große Lücke in der notwendigen Daseinsvorsorge“, heißt es in dem Antrag. Viele Münchner seien auf das Netz an Postfilialen angewiesen. Außerdem erfüllen die Filialen laut CSU eine weitere Funktion: „Die Postfiliale als Volldienstleister vor Ort, erfüllt auch soziale Aspekte und schafft einen Raum für Begegnungen von Menschen vielfältiger Art.“ Das kann wohl jeder bestätigen, der viel Zeit in einer der langen Schlangen vor einer Postfiliale verbracht hat, um ein Paket abzuholen.

„Das Zusammenleben der Menschen in München wird nicht besser, wenn die Post lediglich in einigen wenigen Premium-Gebäuden ihre Dienstleistungen anbietet und ansonsten lediglich private Kioskbetreiber noch einen Basisbetrieb für Postleistungen anbieten“, heißt es in dem Antrag weiter. Deshalb soll die Stadt mit dem Konzern eine „schriftliche Verpflichtungsvereinbarung“ über ein Konzept zum großflächigen Erhalt der bestehenden Postinfrastruktur abschließen. Dafür soll die Stadt „sämtliche politischen und rechtlichen Möglichkeiten“ anwenden.